

ERASMUS AN DER NTNU IN TRONDHEIM, SOMMERSEMESTER 2026

Ich war von Januar bis Juni 2026 für mein Erasmus-Semester in Trondheim und kann es nur empfehlen! Vielleicht erstmal ein paar allgemeine Infos: In Norwegen gibt es andere Semesterzeiten als bei uns, nicht wirklich Sommer- und Wintersemester, sondern Frühlings- und Herbstsemester. Das bedeutet, dass die Semester ein bisschen mit den deutschen kollidieren können - ich bin zum Beispiel Anfang Januar nach Trondheim gegangen, da ist ja eigentlich noch WiSe in Leipzig. War ein bisschen mehr Orgakram, hat aber geklappt! Ende Mai war ich dann durch, bis Oktober hat man dann echt lange frei ;)

Für mich war es genau richtig, im SoSe (bzw. Frühlingssemester) zu gehen, das hatte nämlich mehrere Vorteile: Einmal gibt es viel weniger Erasmus-Studis, als im WiSe (keine Sorge, immer noch genug für die Erasmus-Experience!), und das macht es z.B. bei der Wohnungssuche viel einfacher, dazu schreibe ich unten noch mehr. Und dann fand ich es mental total gut, dass man mit der Kälte und den kürzesten Tagen angefangen hat und die Tage dann immer länger wurden! Aber auch hier kann ich nochmal relativieren: Der Januar ist zwar echt dunkel, aber die Dämmerung dauert immer ewig lange, also so richtig dunkel wird's immer erst viel später als zum offiziellen Sonnenuntergang. Irgendwann überholt man dann das Tageslicht in Deutschland und die Tage werden echt lang! Das fand ich super cool zum Reisen nach dem Semester, haben uns noch einige Wochen lang den Norden Norwegens angeguckt und das war richtig perfekt, der Juni ist dafür auch eine super Reisezeit!

UNI

Es gibt nur ein englischsprachiges Medizin-Semester (2D) an der NTNU, man kann also keine einzelnen Fächer wählen, sondern bekommt einmal das Komplettpaket. An sich ist die Lehre recht ähnlich aufgebaut, wie in Leipzig: Man hat eine Kursgruppe (immer ungefähr halb Erasmus-Studis, halb NorwegerInnen) und dann Vorlesungen, Clinical Teaching, Skills Labs und problem-based-learning. Jede Woche wird rotiert, was mir total gut gefallen hat - man hat dann nämlich nicht wie bei uns ein Fach für zwei Wochen am Stück und dann nie wieder, sondern erstmal eine Woche und dann ein paar Wochen später nochmal eine Woche etc. Fand ich total super durch den Wiederholungseffekt! An sich lernen die NorwegerInnen aber auch recht viel selbstständig und es ist auch ganz schlau, das schon die ganze Zeit während des Semesters zu machen. Ich habe die ersten Monate eher sehr entspannt genommen, dann wurde es zum Ende hin mit dem Lernen aber ziemlich intense - hat aber ja auch geklappt. Am Ende gibt es dann eine MC-Klausur über alle Fächer zusammen und eine OSCE-Prüfung. Eine Note bekommt man dann für alles zusammen. Ob uns vom LPA davon etwas angerechnet wird, weiß ich noch nicht, ich werde es aber auf jeden Fall mal probieren.

WOHNEN

Ich habe mich für die einfachste Variante entschieden und habe im Moholt studentby gewohnt. Im SoSe war das wie gesagt gar kein Problem, dort ein Zimmer zu bekommen, es standen in manchen WGs auch noch Zimmer frei - soweit ich weiß ist es im WiSe aber sehr viel stressiger. Ansonsten gibt es auch noch andere Wohnheime von SiT / private Wohnheime / ich kannte auch einige, die richtig Glück mit privaten WGs hatten! Da kann man wohl bei Hybel oder Finn gucken, habe ich aber wie gesagt nicht gemacht. In Moholt war ich in der Moholt Alle in einer vierer WG und kann das auch sehr empfehlen. Ist ein bisschen teurer als die WGs im Herman Krag's Veg, aber dafür auch sehr viel gemütlicher. Man wird von SiT zufällig mit den anderen Mitbewohnern zusammengewürfelt. Ich habe mit drei Norwegern zusammengewohnt und hatte da total Glück, haben uns richtig gut verstanden. Ich habe aber auch von vielen gehört, die nicht so ein Glück hatten - tendenziell gibt es glaube ich recht viele Zweck-WGs in Moholt.

SPRACHE

Norwegisch habe ich vorher in Deutschland schon ein bisschen gelernt, war aber noch auf keinem krassen Niveau. Die NTNU erwartet an sich auch nur Englisch von den Studis und die Kurse etc. sind natürlich auch alle auf Englisch. Trotzdem ist es ganz praktisch, wenn man zumindest ein paar Basics kann, v.a. beim clinical teaching. Die meisten PatientInnen haben zwar super englisch gesprochen und wenn nicht wurde von den norwegischen KommilitonInnen meistens übersetzt; trotzdem war es ganz nett, wenn man selbst schon ein bisschen was verstanden hat. Im Sommer gibt es glaube ich einen Intensiv-Sprachkurs vor dem Semester, den gab es bei uns leider nicht. Ich habe stattdessen den Norwegisch-Anfängerkurs der NTNU während des Semesters gemacht. Davon konnte ich zwar schon einiges, aber die

Fortgeschrittenen-Kurse waren leider zu zeitintensiv, das hätte ich mit meinen anderen Kursen nur schwer unter einen Hut bekommen.

SONSTIGER KRAM

Man hört es ja immer wieder, aber es stimmt leider auch: Norwegen ist TEUER! Einkaufen etc. macht wirklich nicht viel Spaß. Irgendwie gewöhnt man sich zwar dran und entwickelt ein paar Taktiken, aber ich freue mich schon wieder auf die deutschen Supermärkte. Was dafür aber häufig relativ günstig geht sind ganz viele Freizeitangebote: Es gibt ultra viele Student-Associations in Trondheim und extrem viele Sportangebote, auch einen ganz guten Studi-Preis für die Fitnessstudios von SiT. Und ein ganz großes Highlight sind auch die Cabins von NTNUI, da kann man als Mitglied für ca. 5€ die Nacht übernachten; hatten einige richtig coole Cabin-Trips! Das meiste Outdoor-Equipment kann man auch kostenlos leihen, entweder bei Bumerang in Moholt oder (noch besser) bei BUA.

Generell hat Trondheim einiges zu bieten, es gibt einfach super viele Studis dort. Und die Natur drumherum ist auch ein Traum, man kann wirklich schön wandern gehen, Skifahren etc.!

Ich bin super, super glücklich, dass ich dieses Semester in Trondheim verbringen durfte und kann es wirklich wärmstens empfehlen. Wenn ihr noch Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden :)

Hanna
0151 75021772